

## Fragebogen zu Extreme Administration (XA):

Name:	Birger Küpper
Beruf:	Systemadministrator für Unix/Linux
Selbstbeschreibung: Interesse, Erfahrung, etc.	

Alle agilen Methodiken der Softwareentwicklung weisen eine Gemeinsamkeit auf. Sie verfügen über Werte als Grundlage. Sie folgen Prinzipien und Grundsätzen und unterstützen diese mit praktischen Handlungen. Ausgehend von der Überlegung, dass die Systemadministration in vielen Punkten der Softwareentwicklung gleicht, hat der Autor eine Übertragung von agilen Methoden in die Welt der Systemadministration vorgenommen. Hieraus ist ein Gesamtkonzept für agile Systemadministration entstanden.

Dieser Fragebogen bittet Sie um Ihre Meinung zu der Anwendbarkeit dieser Ideen.

### 1. Themenbereich: Einstieg

1. Frage: Haben Sie sich mit „Extreme Programming“ schon einmal beschäftigt?  
„Nein“
2. Frage: Mit einer anderen agilen Softwareentwicklungsmethode?  
„Nein“
3. Frage: Haben Sie sich mit Systemadministration schon einmal befasst?  
„Ja“

**BK nach dem er den Fragebogen einmal gelesen hat:**

**„Ich entdecke sehr viele Parallelen zu der Firma wo ich gerade bin. Gerade was so Entwicklungen von Projekten beim Kunden angeht. Da sind doch einige Punkte die wir genau so handhaben.“**

## 2. Themenbereich: XA Werte

- XP hat einen offenen und ehrlichen kommunikativen Ansatz.
- Die Werte von XP sind z. B. Kommunikation, Einfachheit, Feedback, Mut und Respekt
- In der Systemadministration gibt es kein direktes Äquivalent, aber es gibt den „Code of Ethics“ der SAGE ([www.sage.org/ethics/](http://www.sage.org/ethics/))
- Idee: Den „Code of Ethics“ übernehmen für XA
- Grundlage: Übersetzung des „Code of Ethics“ ins Deutsche
- Aufgabe: Bewerten Sie im folgenden die Relevanz der ethischen Grundsätzen mit [ - 1 2 3 4 5 6 + ]

BK: „Es ist doch so wie OpenSource heute schon entwickelt wird.“

### 1. Frage: Sind ethische Grundwerte für die Serveradministration sinnvoll?

BK: „Ja, aber die Frage ist warum brauchen wir für alles ethische Grundsätze. Diese Frage sollte man auch mal klären.“

BK: „Sowas wird von Leuten erfunden, die mit der Praxis nix zu tun haben.“

BK: „Warum muss man immer alles durch ethische Regeln fest klopfen und durch ethische Grundsätze beschreiben? Das findet man heute in vielen Bereichen [...]“

### **Code of Ethics:**

I.,,Professionalism: Keinen User durch persönliche Gefühle oder wegen seiner Ansichten unfair oder unprofessionell behandeln.“ (Hier finden sich die agilen Werte von Respekt und Ehrlichkeit wieder.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 5 X + ]*

II.,,Personal Integrity / Helfen: Ich werde ehrenwert Handeln und mit meiner Kompetenz entgegenkommen.“ (Hier finden die Werte „Ehrlichkeit“ und „Mut“ ihre Anwendung.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 X 6 + ]*

III.,,Privacy/Datenschutz: Ich werde nur auf private Informationen in Computern Zugriff nehmen, wenn es nötig ist und im Rahmen meiner technischen Pflichten. Ich werde die Vertraulichkeit aller Informationen, zu denen ich Zugriff habe, bewahren und beschützen, unabhängig davon, auf welchem Weg ich an die Information gekommen bin.“ (Hier finden die Werte „Integrität“ und „Fokus“, also sich nach SCRUM auf seine Aufgabe zu fokussieren ihre Anwendung.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 X 6 + ]*

BK: „Generell Ja - Aber es gibt Ausnahmen.“

## 2. Themenbereich: XA Werte

IV. „**Laws and Policies** / **3L**: Ich möchte mich und andere über relevante Gesetze, Regeln und Prinzipien weiterbilden, die im Bezug zu meinen Pflichten stehen.“ (Hier findet sich „Engagement“ und „Kommunikation“ als Wert.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 5 X + ]*

*BK: „Ja da kann man die 6 geben, denke ich.“*

V. „**Communication**: Ich werde mit dem Management, den Usern und Kollegen über Computerthemen im beiderseitigem Interesse sprechen. Ich werde es anstreben zuzuhören und alle Ansichten versuchen zu verstehen.“ (Anwendung von Ehrlichkeit, Offenheit und Respekt vor anderen.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 5 X + ]*

*BK: „ Ja hat man eigentlich täglich mit zu tun.“*

VI. „**System Integrity / Vefügbbarkeit, Datensicherheit, Funktionsfähigkeit** : Ich werde versuchen, die notwendige Integrität, Ausfallsicherheit, und Verfügbarkeit der Systeme, für die ich verantwortlich bin, sicherzustellen.“ (Hier wird der „Fokus“ und das „Engagement“ aus den SCRUM und XP Werten beschrieben.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 X 6 + ]*

*BK: „Ausnahmen sind, wenn diese Sachen einen in anderen Bereichen einschränken. Da kommt man wieder auf die 40 Stunden Woche vom Schluss. Wenn irgendwo schlecht geplant wird, dann muss das System halt mal ausfallen. Damit einfach mal das Problem die Kette nach oben weitergereicht wird und [ein Entscheider] sagt, da müssen wir das System in Zukunft mal besser auslegen.“*

Anmerkung des Autor: vgl. „pathologische Politik“ von Tom DeMarco, Der Termin.

VII. „**Education** / **3L**: Ich werde immer weiter lernen und mein technisches Wissen und andere, mit meiner Arbeit im Zusammenhang stehenden, Fähigkeiten ausbauen. Ich werde mein Wissen und meine Erfahrung mit anderen teilen.“ (Hier findet sich ebenfalls „Engagement“ als Grundwert wieder. Darüber hinaus kommt durch die Weitergabe des Wissens, die „Kommunikation“ in den Fokus des Lernens.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 5 X + ]*

*BK: „Ja, auf jeden Fall“*

VIII. „**Responsibility to Computing Community**: Ich werde mit größeren Computer Communités zusammenarbeiten, um die Integrität des Netzwerks und anderen Computer Ressourcen instand halten zu können.“ (Hier findet dich „Kommunikation“ sowie „Feedback“ als Grundwert wieder.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 5 X + ]*

*BK: „Ja, kannst Du auch eine 6 geben.“*

IX. „**Social Responsibility**: Als ein informierter professioneller Systemadministrator, möchte ich zum schreiben und abstimmen von relevanten Regeln und Gesetzen in Übereinstimmung mit den ethischen Prinzipien auffordern.“ (Hier wird das „Feedback“ und die „gemeinsame“ Aufgabe explizit hervorgehoben.)

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 X 4 5 6 + ]*

*BK: „Damit kann ich nix anfangen.“*

## 2. Themenbereich: XA Werte

X. **Ethical Responsibility:** Ich werde versuchen einen sicheren, gesunden und produktiven Arbeitsplatz zu erstellen und zu pflegen. Ich werde mein Bestes geben, um Entscheidungen in Übereinstimmung mit der Sicherheit, der Privatsphäre (Datenschutz) und dem Wohlergehen meiner Gemeinschaft und der Öffentlichkeit zu treffen. Ich werde offene und ehrliche Kritik an meiner technischen Arbeit als angebracht annehmen und Anderen anbieten, sowie das Ansehen anderer sicher stellen.

Ich werde als „gutes Beispiel“ voran gehen und den hohen ethischen Standard pflegen, sowie den Grad meines Professionalismus in der Leistungsfähigkeit aller meiner Pflichten messen. Ich werde meine Kollegen und Mitarbeiter in der Befolgung des „Code of Ethics“ unterstützen.“ Im letzten Punkt findet sich eine Zusammenfassung aller Punkte wieder, die als eine Art Schwur angesehen werden kann.

*Wie wichtig ist Ihnen dieser Grundsatz [- 1 2 3 4 X 6 + ]*

*BK: „Das ist zu gross“*

*Anmerkung: Es ist eine Art Zusammenfassung.*

*BK: „Ja nee 5“*

## 3. Themenbereich: Agile Prinzipien und Praktiken

### 1. Frage: Methoden-Abstufung

In der Methodikfamilie Crystal findet eine Abstufung der Methodik statt. Ausgehend von dem möglichen Schaden „Citicality“ und der „Teamgröße“ wird die Methode angepasst. Ist eine solche Abstufung für Systemadministration (SA) auch sinnvoll?

*BK: „Ja, stimme ich zu!“*

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 X + ]

*BK: „Ja, auch jeden Fall, da kannst du nee 6 geben.“*

### 2. Frage: Test getriebene Systemadministration

Bei „Test getriebener Softwareentwicklung“ wird für eine neue Funktion zunächst ein Testfall (Unit-Test) geschrieben. Erst im Anschluss wird der funktionale Code implementiert. Dieser Test-First-Ansatz ist mit Monitoring-Lösungen, wie Nagios, ebenfalls möglich zu realisieren. Was für die Softwareentwicklung Klassen und Methoden sind, sind in der Welt der Systemadministration Server mit Ihren Diensten. Für einen Dienst werden positive, wie auch negative, Tests geschrieben. So wird die Funktionsfähigkeit überprüft und dauerhaft sichergestellt.

## 2. Frage: Test getriebene Systemadministration

### Ist Testen / Monitoring in der Systemadministration sinnvoll?

BK: „Ja, wobei differenziert einzusetzen ist. Oft gibt es viele Fehlalarme.“

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 6 + ]

### Welche Vor- oder Nachteile hat es einen Testfall zu schreiben?

Vorteil : Grundlage

Nachteil : aber oftmals Fehlalarme

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 6 + ]

### Ist es sinnvoll den Testfall als erstes zu entwickeln (Test-First für Systemadministration)?

BK: „Kann ich nix zu sagen, da ich keine Erfahrung mit Test-First habe.“

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 6 + ]

## 3. Frage: Kollektives Eigentum

Eine wichtiges Standbein von XP ist der Grundsatz des „Kollektiven Eigentums“. Dies beschreibt den erwünschten Zustand, dass jeder Softwareentwickler den Quellcode eines anderen Entwicklers ohne Rücksprache weiter entwickeln darf. Wenn der Entwickler, der eine Komponente geschrieben hat, gerade nicht erreichbar ist, kann viel Zeit verloren gehen. Die Abstimmungsarbeit nimmt eventuell mehrere Stunden oder Tage in Anspruch. Eventuell ist der Quellcode auf Grund von schlechter Dokumentation oder komplexen Programmierstil unverständlich oder gar nicht verwendbar.

Die Folgen aus „Kollektivem Eigentum“ ist der Wunsch nach einem verbindlicher Programming-Style-Guide, sowie der Einsatz von SCM-Lösungen (CVS, Subversion, Monotone, etc.).

### Findet sich kollektives Eigentum auch in der Systemadministration?

BK: „JA, findet sich auf jeden Fall in der Systemadministration“

WERTUNG Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 6 + ]

### Ist ein Style-Guide für Systemadministration sinnvoll?

BK: „Ja, dass ist sehr wichtig. Es gibt nix schlimmeres als dass Du ein System betreuen musst, wo jemand, entgegen jeden Verabredungen, eingerichtet hat.“

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 X + ]

### Ist der Einsatz von SCM-Lösungen für eine Systemkonfiguration denkbar und sinnvoll?

### 3. Frage: Kollektives Eigentum

BK: „Nein. Also ich würde jetzt nicht so weit gehen und jede Serverkonfiguration in einem CVS System unterbringen, das wäre ein wenig zu viel des Guten. Ich denke da würde der Aufwand über dem Nutzen stehen.“

Probleme: BK: „Aufwand über Nutzen. [...] Versionierung macht da keinen Sinn.“

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 X 3 4 5 6 + ]

### 4. Frage: Metapher

Der Aufbau einer bildlichen Vorstellung bietet bei der Softwareentwicklung entscheidende Vorteile. Planungsgespräche über Software-Design werden oft auf einer sehr abstrakten Ebene geführt. Bei diesen Gesprächen neigen Menschen dazu ungenau zu diskutieren, weil es keine „unfassbare“ Vorstellung von der Software gibt. Bei diesem Problem kann das XP Prinzip der Metapherbildung helfen.

Hier wird versucht abstrakte Sachverhalte durch bildhafte Vorstellungen zu unterstützen. Während des C3-Projekts wurde eine Lohnbuchhaltung für den Autokonzern Chrysler entwickelt. Kent Beck beschreibt eben diese Lohnbuchhaltung als „überdimensionale Tabellenkalkulation“. Dieses Gleichnis ermöglicht eine direkte Vorstellung der Aufgabe. Der Ausgangspunkt bei der Lohnbuchhaltung für einen gesamten Konzern von „einer flachen Tabelle“ auszugehen, ermöglicht eine modellhafte vorstellbare Sicht auf die Gesamtaufgabe.

**Ist solch eine Vereinfachung der Vorstellung auch für Systemadministration sinnvoll?**

BK: „Ja, da bin ich sehr für. Aus dem einfachen Grund, wenn die Techniker und die Entscheider mit den gleichen Worten arbeiten, dann gibt es auch keine Verständigungsschwierigkeiten. Da sind wir wieder bei Kommunikation. Es nützt nix, wenn bei einer Konferenz auf der einen Seite sich die Techniker die Fachwörter um den Kopf werfen und auf der anderen Seite sitzen die Entscheider und verstehen nur Bahnhof und haben auf Ihrer Seite auch wieder nur Fachwörter. Also sehr Hilfreich! [...]

Die Metapher ist eine wirkungsvolle Abstraktion um zwei unterschiedliche Teams mit einer gemeinsamen Sprache sprechen zu lassen [...]

„Auf einem System ist es eigentlich immer so das mehrere Administratoren an dem System arbeiten.“

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 X + ]

### 5. Frage: Pair Administration:

Beim Paar Programming von XP arbeiten zwei Entwickler an einem Arbeitsplatz. Sie teilen sich eine Tastatur und einen Bildschirm. Darüber hinaus findet eine Rollenverteilung statt. Derjenige der an der Tastatur, sitzt ist der „Driver“. Ihm obliegt die direkte Implementierung der Programmierung an der Tastatur.

## 5. Frage: Pair Administration:

Er sorgt dafür, dass die Testfälle und der funktionale Quellcode richtig programmiert werden. Der „Partner“ oder „Co-Driver“ navigiert sich und den Fahrer sicher zum Ziel. Dem „Partner“ obliegt somit die Betrachtung des Ganzen. Er zeigt Lösungswege auf und sorgt dafür, dass bei der Arbeit ein kontinuierlicher Weg beibehalten wird. Nach einiger Zeit oder nach Aufgabengebiet wechseln die Rollenverteilungen. Der „Partner“ wird zum „Driver“ und umkehrt.

Die Vorteile bei Pair Programming sind: Gegenseitiges Schulen, Anerkennung, Fehlerkorrektur (4-Augen-Prinzip). Die Nachteile könnten sein: Höherer Zeitaufwand bei einfachen Tätigkeiten.

### Ist Pair-Programming für Systemadministration auch sinnvoll?

Ja, es ist dann sinnvoll, wenn einer Bescheid weiß und der andere nicht. [...] Es macht keinen Sinn wenn beide Bescheid wissen. Dann finde ich besser, wenn man eine Lösung heran zieht, wo beide das Bild vor der Nase haben und auch beide gleichzeitig vor der Tastatur sitzen und tippen können. [...]

Besser ist da wenn beide sich beide ein Terminal teilen [Vorstellung der Software „Screen“, Arbeit mit zwei Cursor in einem gemeinsamen Terminal ]. So kann der Navigator, wenn er eine bessere Idee hat auch direkt eingreifen.

Welche Vorteile sehen Sie?

*BK: Schulungszwecke, Stress, Notfall. Zu weit an einem Screen mit der Folge der schnellen Abstimmungsarbeit.*

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 X 5 6 + ]

### Können Sie sich Arbeitssituationen vorstellen, wo es sinnvoll ist zu zweit vor einem Terminal zu arbeiten?

Wenn ja, welche?

*BK: „Schulungszwecke, Stress, Notfall. Aber es gibt viele Situationen wo man alleine Arbeiten muss. Root ist man immer alleine!“*

### Würden Sie als Systemadministrator bevorzugt mit einem Partner zusammenarbeiten?

*BK: „Ja, Mach Sinn.“*

## 6. Frage: Administrationsstandard

Ein gemeinsamer Programmierstil, ist bei XP keine willkürliche Anforderung. Sie ist die Folge aus dem Grundsatz des „kollektiven Eigentums“, sowie des „Pair Programmings“. Jeder ist berechtigt den Quelltext des Anderen weiter zu entwickeln. Dies sollte in einer für alle verständlichen gleichen Form geschehen. Vor Beginn des Projekts einigt sich das Team bei XP auf einen solchen gemeinsamen Programmierstil. Diese Angleichung des Programmierstils wird durch „Pair Programming“ zusätzlich unterstützt.

Dieser Codierungsstandard lässt sich gut auf XA übertragen. Ein Administrator muss die Änderungen des

## 6. Frage: Administrationsstandard

anderen verstehen. Existiert keine klare Linie, wie Systeme administriert werden, wird eine Konfigurationsdatei schnell unübersichtlich.

Eine Art Style-Guide für die Administration, verbindlich und gemeinsam als Folge aus "Best Practise" des Administrationsteam wird erstellt.

### Was halten Sie von der Idee einen Codierungs Standard wie bei XP einzuführen, ist ein Administrationsstandard sinnvoll?

*BK: „Ja, auf jeden Fall. Du brauchst gewisse Regeln, damit die Systeme von jedem betreut werden können. Lässt sich zu 100% übertragen.“*

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 X + ]

## 7. Frage: Dokumentation

Software ist in den meisten Projekten einem fortlaufenden Verbesserungs- und Anpassungsprozess unterworfen. Ein Ziel der Softwareentwicklung ist diese Anpassungsfähigkeit. Eine Dokumentation muss sich ebenfalls den Veränderungen anpassen. Aus dem Bereich der Softwareentwicklung kommt der Ansatz, eine Dokumentation, aus dem Quelltext mit seinen Code-Kommentaren automatisiert, zu erstellen. Dieses Verfahren empfiehlt sich auch für die Dokumentationen von Servern.

### Ist die Idee Dokumentation aus den Konfiguration eines Servers zu generieren sinnvoll?

*BK: „Ja, halte ich für sehr sinnvoll. Getreu nach der Aussage, gedrucktes ist tot.“*

```
#!/**
#* @description IPSec Konfig für Kundennummer 0815
#* @author Marcel Wegermann
#* @todo Diese Konfig bitte am 2007-02-31 entfernen!
[..hier steht die Konfiguration..]
#**/ Ende der Konfiguration
```

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 X 6 + ]

### Wie dokumentieren Sie?

*BK: „Leider noch nach herkömmlichen Weg. Wir müssen Handbücher auf Papier erstellen. [...] Wir erstellen Handbücher die man in den Schrank stellen kann.“*

## 8. Frage: Refactoring

Durch ständige Anpassung entwickelt sich die Software weiter. Die Software wird um eine Funktion erweitert, die zu Beginn gar nicht geplant war. Bei solchen Anpassungen muss sich das Software-Design mit anpassen. Wirken Weiterentwicklungen aufgesetzt, anstatt in die Architektur vollständig integriert, sollte ein „Refactoring“ durchgeführt werden. Beim Refactoring wird mehr als die neue Funktion implementiert. Alle Komponenten im Gesamtsystem, die in Beziehung stehen, kommen mit auf den Prüfstand. Durch diese Überarbeitung des Gesamtsystems wird sicher gestellt, dass auf Dauer eine wartbare und stabile Software geliefert werden kann.

Dieser Gedanke lässt sich auch auf Systemadministration übertragen. Wird auf die Wartung des gesamten Servers keine Rücksicht genommen, wird eine Wartung immer schwieriger. Das Refactoring stellt im einfachsten Fall eine Überarbeitung von Konfigurationsdateien dar oder die Verlagerung von Diensten auf andere Server (Lastverteilung/Wachstum).

### Ist die Idee Refactoring in die Systemadministration zu übernehmen sinnvoll?

Ja, klar.

Comment:

*BK: „Beispiel: Also wenn neue Funktion gewünscht sind und diese dran geklebt werden. Beispiel: Das Thema Plattenplatz oder Konfigurationsdateien, Lastverteilung mach auf Sinn.“*

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 X + ]

### Was sollte noch regelmäßig aufgeräumt/überarbeitet werden?

## 9. Frage: 40-Stunden-Woche?

Bei XP gilt der Grundsatz das Überstunden ein Tabu darstellen. In Ausnahmefällen sind Überstunden für einen Zeitraum von 1-2 Wochen im Rahmen. Sollten, über einen längeren Zeitraum, Überstunden notwendig sein, liegt ein Planungsfehler vor.

Sind Überstunden auf Dauer die Regel, brennen die Mitarbeiter aus und die Arbeitsleistung sinkt anhaltend. Diese Leistungsgrenze des Einzelnen kann bei 35 Stunden oder bei 45 Stunden liegen, wichtig ist, dass auf Dauer die Belastungsgrenze nicht überschritten wird.

Dieser Grundsatz ist nicht nur auf XA, sondern auf jeden Berufszweig zu übertragen.

### Ist es sinnvoll diesen Grundsatz in die Welt der Systemadministration zu übernehmen?

BK: „Ja, es ist bisher immer so gewesen. Schlechtes Projektmanagement zieht einfach Überstunden hinter sich her. Das kleinste Glied der Kette muss es dann ausbaden und das sind dann meist die Administratoren. Freizeit ist mir in der Zwischenzeit sehr wichtig, weil man da die Energie tankt die man im Job einsetzen kann und wenn dass zu kurz kommt kann man im Job auch nichts mehr leisten.“

## 9. Frage: 40-Stunden-Woche?

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 X + ]

## 10. Permanente Integration

Bei XP wird täglich der geänderten Programmcode in das Gesamtsystem integriert. Auf diesem Weg wird sicher gestellt, dass zu jedem Zeitpunkt ein funktionierendes Gesamtsystem existiert. Für diese Arbeit werden z.B. im Bereich der Java-Entwicklung Build-Tools, wie ANT oder Maven, eingesetzt.

Diese „Permanente Integration“ lässt sich mit dem „Reload eines Dienstes“ und damit mit der Aktivierung einer Konfigurationsänderung vergleichen.

### Ist es sinnvoll dieses Prinzip in die Welt der Systemadministration zu übernehmen?

*BK: „Nein, weil man es schlecht übertragen kann. Man hat zwar Test- und Live Systeme hat, aber das macht man in regelmäßigen Abständen.“*

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- X 2 3 4 5 6 + ]

## 11. Frage: Stand-Up-Meeting

Bei Scrum wird täglich zu Beginn der Arbeit ein Stand-Up Meeting abgehalten. Bei Scrum dient das Meeting zum schnellen Einholen von Feedback um den aktuellen Entwicklungsstand im Projekt abzufragen. Bei XA bietet sich ein Stand-Up Meeting ebenfalls an. Hier lässt sich innerhalb von Projekten der aktuelle Fortschritt abfragen. Im täglichen Umfeld lässt sich mit einem Stand-Up-Meeting eine Job-Übergabe realisieren.

### Ist es sinnvoll dieses Prinzip in die Welt der Systemadministration zu übernehmen?

*BK: „Ja, das ist in der Systemadministration geboren!“*

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 X + ]

## 12. Frage: Customer-On-Side

Bei XP wird im engen Kontakt mit dem Kunden Software entwickelt. Der Kunde beteiligt sich durch seine Arbeit aktiv an der Entwicklung. Der Kunde hilft vor Ort bei den Entwicklern mit, die Anforderungen an die Software zu erschließen. Er arbeitet Beschreibungen der Anforderungen, so genannte „User-Stories“, aus.

## 12. Frage: Customer-On-Side

Die Arbeit vor Ort mit dem Kunden ist zentraler Bestandteil der Systemadministration. Bei vielen Aufgaben geht die Administration nur bei und mit dem Kunden gemeinsam.

„Customer-On-Side“-Ansatz ist somit auf Systemadministration zu übertragen.

**Ist es sinnvoll dieses Prinzip in die Welt der Systemadministration zu übernehmen?**

BK: „Ja, es ist eigentlich immer so“

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 X + ]

**In wie fern ist eine Beteiligung des Kunden im Projekt vorstellbar?**

BK: „Auf jeden Fall. Stadt München bestes Beispiel. Das Linux Projekt ist ein gutes Beispiel. Das lief 50/50 zwischen Kunden und Technik. Wir haben die Technik zur Verfügung gestellt und die Stadt München baut sich daraus jetzt die Systeme.“

## 13. Frage: Iteratives Vorgehen

Bei XP wird iterative vorgegangen. Kurzen Release-Zyklen werden angestrebt. Es ist wesentlich einfacher 1-2 Monate zu planen, als dies für eine Zeitspanne von 4-6 Monaten möglich ist. Jede Iteration sollte spezielle Geschäftsanforderungen erfüllen und als Ganzes sinnvoll sein. Das Ziel ist es dem Kunden möglichst schnell ein Eindruck der späteren Software zu verschaffen.

Das Grundprinzip von kurzen Release-Zyklen und einem Iterativen Vorgehen lässt sich auf die Welt der Systemadministration übertragen. Noch nicht komplett aufgebaute Dienste werden als Dummy-Dienste online gestellt. Erst nach und nach wird das gesamte Netzwerk-Konzept ausgebaut und umgesetzt.

**Ist es sinnvoll dieses Prinzip in die Welt der Systemadministration zu übernehmen?**

BK: „Ja, macht man häufig, dass man bestimmte Funktionen noch nicht bereit stellt. Kann man auf jeden Fall übertragen. Wobei nicht immer. Wenn ich beim Kunden Vor-Ort arbeite bringe ich es fertig mit.“

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 X 5 6 + ]

## 14. Frage: User-Stories

Zur Anforderungsanalyse werden in XP Projekt User-Stories erstellt. Eine User-Story beschreibt mit einfachen Worten eine bestimmte Funktion der Software, aus Sicht des Benutzer.

Der Kunde wird in der Erstellung der User-Stories vom XP Team geschult und erhält Feedback zu seinen Anforderungen. Es dient darüber hinaus als Diskussionsgrundlage für Planungsgespräche. Oft werden diese User-Stories auf einzelnen Karteikarten verfasst.

Der Vorteil ist die Austauschbarkeit der einzelnen „Story-Cards“ untereinander. Auf diesem Wege lässt sich

## 14. Frage: User-Stories

eine Iteration des Software-Release in der Planung gut zusammensetzen.

Dieses Mittel der Anforderungsanalyse ist ebenfalls auf die Systemadministration zu übertragen.  
Untereinander austauschbare Aufgaben lassen sich auf diesem Wege gut nach Prioritäten strukturieren.

**Ist es sinnvoll dieses Prinzip in die Welt der Systemadministration zu übernehmen?**

Ja, weil

Nein, weil

Für wie gut halten Sie die Idee dieses Prinzip auf Systemadministration anzuwenden? [- 1 2 3 4 5 6 + ]

# ENDE

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

Ihr Marcel Wegermann

marcel@wegermann.com